

NAMEN & ZAHLEN

LAUFEN

5. Thüringen Ultra in Fröttstädt:
100 Meilen (161 km) männlich: 1. Christoph Lux (Viktoria Augsburg) - M30 - 16:36,23 Std.; 2. Peter Flock (GMRV) - M40 - 16:56,14 Std.; 3. Gerald Baudek (Friedberg) - M45 - 17:14,24; ...5. Jörg Kupfer (Lauffreunde Gotha) - M45 - 17:43,51; ...13. Hans-Joachim Petermann (LG Friedrichroda) - M55 - 21:21,40 Std.;

100 km Thüringen Ultra männlich: 1. Matthew Lynas (LTV Erfurt) - M40 - 8:21,21 Std.; 2. Frank Hardenack (Olpe-Neuenkleus) - M35 - 8:32,11; 3. Michael Vanicek (LG Nord Berlin Ultrateam) - M40 - 8:41,11; ...22. Bernd Reif (Gotha) - M40 - 10:29,58; ...66. Joachim Kiefer (Lauffeuer Fröttstädt) - M55 - 11:54,21; ...75. André Rauch (LG Friedrichroda) - M45 - 12:12,59; ...78. Stefan Gothe (Triathlon Friedrichroda) - M35 - 12:20,20; ...86. Gerd Müller (Lauffeuer Fröttstädt) - M60 - 12:43,38; ... weiblich: 1. Elke Musial (LG Taucha/Leipzig) - W40 - 9:26,20 Std.; 2. Heike Bergmann (TSV Zeulenroda) - W45 - 10:13,27; 3. Kristina Tille (SV Elbland Coswig-Meissen) - W35 - 10:26,18;

Staffeln (2 x 50 km) Frauen: 1. TU Runner - SV Mihla (Metzing/Gasa), 9:54,18 Std.; **Mix:** 1. USV Erfurt (Becker/Eisenacher), 8:26,32; 2. Familie Stutzke (Silke und Jörg), 9:26,26; 3. Treffurter Sperrachen Mix (Michael und Michaela Reinz), 9:36,04; 4. Rolands Jüngste 2. Ausgabe (Hendel/Lauchstedt), 9:43,34; 5. Die Zwickauer Schleicher (Neumann, Jäger), 9:44,15; **Männer:** 1. Sportfreunde Thüringer Wald (Tümmeler/Burkhardt), 7:53,11; 2. Treffurter Sperrachen Duo (Gauditz/Montag), 8:59,34; 3. Nimm 2 (Berger/Kassel), 9:34,41; 4. Die 2 abtrünnigen Muskettiere (Viana/Anschütz), 9:48,13; 5. Karo 2011 (Zösche/Schad), 9:59,14; 6. SV Erleben/BLV Ilsenburg (Jäger/Bittner), 10:11,51; 7. Such und Find (Michael Müller, RSC Waltershausen/Stefan Albrecht), 11:03,30; 8. Die Zusammengewürfelten (Bethge/Büchner), 11:15,48;

Staffeln (4 x 25 km) Frauen: 1. Tu-Runner - SV Mihla (Benndorf/Scheler/Nowatzky/Van Nieuwenhoven), 9:24,49; 2. Gute Zeiten - schlechte Zeiten (SV Emsetal, Seckelmann/Theeg/Stübgen/Albrecht), 10:59,38; **Mix:** 1. Rennsteigoldies (Puff/Kolax/Haberer/Stauch), 8:40,46; 2. Erbstromtaler Schmalwaden (Markgraf/Rosemann/Ickler/Beyer), 9:15,28; 3. Tonnados (Baumgarten/Harthaus/Krtschil/Möller), 9:16,51; 4. SV Mihla, Staffel Team III (W. Schlieke/S. Schlieke/Rasch/Günther), 9:42,20; 5. Rennsteigspirit (St. Wolter/Rattmann/Fritzar/Elze), 9:58,04;

Männer: 1. USV Erfurt Laufteam (Dittmann/A. Panse/Hamsch/A. Panse), 7:43,36; 2. Löppens Hasen (Olaf Kehl/Reinhard Löppen/David Theeg/Sven Drössmar), 7:47,44; 3. Wartburg-Sparkasse (Leimbach/Böhme/Biehl/Schöniger), 7:54,57; 4. LG Friedrichroda (Mathias Kühme/Jochen Froh/Thomas Klein/Dorian Stübner); 5. Tambacher Skijäger (Ande Herrmann/Andreas Hertwig/Uwe Rausch/Martina Christ), 8:38,45; 6. Die Hörselgauner (Horst Reinhardt/Ronald Noack/Norbert Rutenz/Toni Frühauf), 8:57,04; ...10. Laufgott & Partner (Bernhardt Röse/Torsten Schreiber/Andre Engel/Ande Schreiber), 9:21,59; 11. Rennsteig-Handballer (HSG Hörsergau mit Thomas Breitbarth/Hubert Friedrich/Mathias Cramer/Marcus Cramer), 9:42,54; 12. Thüringer Allgemeine (Michael Vogt/Axel Eger/Oliver Grosser/Christian Georgi), 9:49,24; 13. Lenzfur, 10:13,33 (Günther Lenz/Florian Lenz/Christiane Lenz/Wolfgang Merten)...

Lockere Spiele zur Vorbereitung

Gotha. Die Neuauflage nach 90 Jahren – Herbsleben gegen Wacker Gotha (damals Motor Gotha) endete am Freitag 0:5. Die Neuzugänge Ziegler (3) und Brandau (2) waren die Torschützen. Die Herbsleber hatten Wacker Gotha zu diesem Geburtstag eingeladen. Genau vor 90 Jahren hatte damals das Gründungsspiel stattgefunden.

Im Vorbereitungsspiel Samstag beim FSV Uder fiel das Ergebnis auch klar aus. Wacker gewann 9:1 (Tore: Ziegler 2, Brandau 2, Schmidt 2, Pawlak 2 und Habichhorst). Gestern besiegte Wacker Gotha Kreisligist Oberheldrungen 8:0. Pawlak 3, Göschick, Le Duc, Ziegler, Brandau und T. Meisel die Torschützen. **hjk**

Dittmar stößt 19 Meter

Eisenach. Gestern gab es beim LG-Ohra-Hörselegas-Sportfest im frisch sanierten Wartburg-Stadion in Eisenach beim Kugelstoßen ein Wiedersehen mit dem ehemaligen Vereinskameraden Andy Dittmar aus Gotha. Als Wettkampfpartner hatte der BiG-Athlet aber „nur“ Bob-Vizeolympiasieger Alexander Rödiger aus Scherbda mit im Ring. Dittmar kratzte im ersten Versuch mit 18,55 m schon die 19 Meter an, trat dann aber bei 19,35 m über. Unter den Augen seines Heimtrainer Stefan Schreyer gelang schließlich ein sauberer 19-Meter-Stoß.

Ex-Kugelstoßer Alexander Rödiger hat den Umgang mit der Eisenkugel noch nicht verlernt, der Wintersportler kam auf 15,38 m. Ohne Konkurrenz stieß Carmen Hildebrandt (Ohrdruf LV) unter dem Beifall ihrer männlichen Kollegen glatt 12 Meter. **db**



Ganz verschmizt lässt sich Ultra-Läufer Jörg Kupfer am km95 von den Damen der HSG Hörselegau feiern. Der Gothaer Lauffreund nahm erstmals die 100 Meilen unter seine Laufschuhsohlen und beendete die Premiere in Fröttstädt nach 17:43,51 Stunden auf Rang fünf. **Fotos: H.-Jürgen Kehr**

Hörseberge unterschätzt

Lauffeuer Fröttstädt schreibt mit dem 5. Thüringen Ultra seine Erfolgsgeschichte fort. Christoph Lux aus Augsburg gewinnt Premiere des 100-Meilen-Laufes. Jörg Kupfer Fünfter

VON HANS-JÜRGEN KEHR

Fröttstädt. Bekloppt aber genial. Gunter Rothe brachte es auf den Punkt. Mit einem zufriedenen Gesicht, voller Freude und mit ein wenig Stolz war der Initiator des sich selbst gemachten Geburtstagsgeschenkes zum 5. Thüringen-Ultra am Samstag gegen 17 Uhr in Begleitung seiner Frau und seiner Tochter in Fröttstädt ins Ziel gelaufen. Und er war von den Teilnehmern herzlich begrüßt worden. Auch er war die 100 Meilen durchgelaufen, nicht so schnell wie andere, doch er hat sie auch genutzt, um sich persönlich und vor Ort bei den vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfern an den 20 Verpflegungsständen herzlich zu bedanken. Am Ziel schwärmte er noch von den Lauffreunden Gotha, von der Familienkommunität Siloah und der Fröttstädter Feuerwehr, die die neuen Punkte auf der „Nachtrunde“ am Gahl- und auf dem Hörseberg und in Neufrankroda besetzten.

Und er habe es nicht für möglich gehalten, dass er anderen Meilenläufern den Rang ablaufen kann. Woanders in Deutschland mit 40 bis 60 Teilnehmern, hatten am Freitag 106 Läufer die 161 km unter die Sohlen genommen.



Cheforganisator und Initiator Gunter Rothe (Lauffeuer) beim Einlauf in die Fröttstädter Laufarena.



Meilenlauf-Sieger Christoph Lux (Augsburg) wurde von seiner Frau Kerstin Kirchberg empfangen.

Doch hatte er den Sieger Christoph Lux von der TG Viktoria Augsburg nicht ganz vorn auf seiner Liste. Eher traute er Thomas Tribus aus Hamburg den Gewinn des 1. Meilenlaufes in Fröttstädt zu. „Der hatte aber in Sondra warten müssen, war zu früh an der Wertungsstelle“,

Bei Schmerbach hatten sich auch Rothe und Jörg Kupfer getroffen. Der Ultra-Lauf-Sieger von 2007 hatte nach 86 km in den Beinen drei Stunden gut gemacht, er ist später gestartet war. Jeder Meilenläufer konnte seine Startzeit selbst bestimmen. Auch der Gothaer Lauffreund war favorisiert. Der fünfte Platz zählte nicht so sehr, als die Gewissheit, auf seinen Körper zu vertrauen. Denn Kupfer überzog seine selbst gesetzte Laufzeit um nur acht Minuten. „Deshalb kann ich nicht entschuldigt sein“, so der Mitvierziger. „Den Hörseberg habe ich unterschätzt“, gibt Kupfer zu. Im Dunkeln sei es sehr schwer gewesen, man musste um sicher zu sein die Handbremse anziehen. Er freue sich trotzdem, konnte durchlaufen, mal abgesehen von ein paar Schürfwunden, habe viele Bekannte gesehen und sei gesund im Ziel angekommen. Kupfer, als etwas zurückhaltend und bescheiden bekannt, ließ es sich aber nicht nehmen, den Cheerleaders am Party-Versorgungspunkt „km 95“ ein Kompliment zu machen. Nur für sie habe er das alles durchgehalten. Kurz vor den Toren der „Thüringen-Ul-

tra-Gemeinde“ waren die Läufer schon von weitem mit Name und Hausnummer von Thomas Breitbarth von der HSG Hörselegau und seinem Team willkommen geheißen worden. Manche Läufer hatten sich von den flotten Damen bei heißen Rhythmen sogar zu einem Tänzchen hinreißen lassen.

Auch Christoph Lux fand es amüsant. Der Augsburgener hatte den Wettkampf mit der Zeit gewonnen, war nach unglaublichen 16:36:15 Stunden durchs Ziel gerannt, wo er von seiner frisch vermählten Gattin Kerstin in die Arme genommen wurde. Lux ist noch nicht der typische Langstrecken-Ausdauerläufer. Sonst eher auf der 10-km-Distanz bis Halbmarathon unterwegs, habe er beim Holtenlauf im Sauerland, ähnlich dem Fröttstädter Meilenlauf, Blut geleckt. Frank Hardenack, im Ultra-Lauf hinter Matthew Lynas (LTV Erfurt) Zweiter, war damals Sieger. Nun sei er guter Dinge auch den Ultra Mont Blanc über 9250 Höhenmeter Ende August in Angriff zu nehmen. Lux, mit vier weiteren Läufern erst um 22 Uhr gestartet, wogte sich in der Gruppe in Sicherheit. Doch dann hat er einen nach den anderen hinter sich gelassen und war bereits am km 38 in Führung gegangen.

Doch erst beim km 151, als nur noch zwei vor ihm liefen, die aber eine Stunde früher gestartet waren, war ihm klar: hier gewinnst du. Er erhöhte das Tempo, fand auf den letzten 15 km in Winni Graf von Triathlon Friedrichroda einen Radbegleiter, der ihn „hilfreich ablenkte“ und sorgte für sich selbst für eine Überraschung. Das sah man ihm an, als er im Applaus der Menge doch etwas skeptisch auf seinen Ausdruck vom Zeitnehmer schaute, sich aber von der Richtigkeit überzeugte.

Fröttstädt schreibt weiter an der Erfolgsgeschichte. In nur fünf Jahren hat sich der kleine Ort zum Mekka der Langstreckler, sogar über Deutschlands Grenzen hinweg etabliert. Lux: „Er gehört zu den schönsten Deutschlands neben dem 100-Meilen-Lauf im Chiemgau Ruhpolding. Was ich besonders gut finde, neben der familiären Atmosphäre. Die große zusammenhängende Runde, anstelle sonst oft vieler kleinen ist einzigartig und schön.“

Dennoch, Rothe kann nicht jedes Jahr einen Meilenlauf starten: „Das übersteigt unsere Kräfte, der Aufwand zu hoch. Ich denke, dass wir in fünf Jahren die Wiederholung machen, wenn alles so gut weiterläuft und wir gesund bleiben.“

ULTRA-SPLITTER

Statistik. Insgesamt erreichten 176 Läufer auf der 100-km-Strecke das Ziel, bei den Meilenläufern bestritten 88 die gesamte Distanz und 21 der Starter gingen nach 100 km aus dem Rennen, haben dadurch aber Anspruch auf einen Ultra-Stern auf ihrem Finisher-Shirt.

Stoßläufer. Auch Lutz Weber (M 50) sorgte für eine kleine Premiere, denn er war der erste Hörselegauer Einzelstarter auf der 100-km-Distanz. Er nahm die Strecke im Nordic-Walking-Schritt unter die Füße.

Gut ausgesucht. Martin Balsam von Löppens Hasen (Emsetal) musste unterwegs feststellen, dass er mit dem Mountainbike nicht so schnell vorwärts kommt, wie sein Läufer, den er begleiten wollte. Am Verpflegungspunkt Tabarz wenige km vor dem Ziel hatte er ihn noch nicht zu Gesicht bekommen. Balsam suchte wohl seine Besten aus. Emsetal war in den Vierer-Staffeln gleich doppelt mit jeweils Rang zwei erfolgreich.



Emsetalschlussläufer Sven Drössmar (Löppens Hasen) am km 84 in Tabarz. **Foto: hjk**

Neulinge. Bei den „Hörselegauern“ gingen neben den erfahrenen Haudegen Horst Reinhardt und Roland Noack – beide hatten nach ihrer Etappe noch bis in den Abend bei der Organisation zu schaffen – gingen mit Norbert Rutenz und Toni Frühauf zwei Neulinge an den Start. Bewunderung, dass die Staffel Platz sechs erreichte.

Sammler. Seinen vierten Stern holte sich auch der Gothaer Gerd Müller. Nach einem Start mit der Staffel hatte der 62-Jährige nun zum vierten Mal die 100 km solo bewältigt. „Die Atmosphäre hier ist unübertroffen, außerdem ist es ein schönes Gefühl, wenn ich noch einige Dreißigjährige in den Sack stecke“, sagte Müller schmunzelnd und gestand, dass sein Knackpunkt immer am herzhaften Anstieg von Floh-Seligenthal zur Ebertswiese liege.

Macher. Gunter Rothe, Ronald Noack, Ingolf Schreiber und Bernd Kornhaas hatten in wochenlanger Kleinarbeit die Route ausgesucht und markiert. So war Rothe zuletzt bis zu acht Stunden mit dem Quad auf der Strecke, fuhr die Runde noch am Freitagmorgen ein letztes Mal ab und startete um 18 Uhr nach zwei Stunden eines Schlafversuches selbst ins 100-Meilen-Abenteuer. „Bauchschmerzen bereitet mir der schlechte Zustand der Wege, es hat einfach zu viel geregnet.“

Leuchten. Ein großes Hallo gab es, als die Sonneborner Kindergartenkinder auf ihrem Nachhauseweg außer Glühwürmchen im Schein ihrer Lampen auch noch einige Läufer trafen.

Rekordknacker. Den Thüringen Ultra der Frauen konnte erneut Elke Musial von der LG Taucha/Leipzig gewinnen. Sie verteidigte damit ihren Titel aus dem Vorjahr und verbesserte ihren eigenen Rekord.

Premiere. Die ersten 25 km im Dauerlauf in seinem Leben absolvierte André Schreiber aus Fröttstädt. Da in der Vierer-Staffel einer ausgefallen war, musste der Bruder von Torsten einspringen, der bisher maximal 15 km machte.

Doppeldecker. Unter den erfolgreichen Erfurter Startern war der USV. Im Vierer gewann die Männerstaffel, darunter Adrian Panse, der Anfangs- und Schlussläufer machen musste, weil einer absagte. **db/hjk**

Ehrentreffer blieb Gleichen-Elf leider verwehrt

Heimspieltour des FC Rot Weiß Erfurt machte gestern in Mühlberg doch noch Station / 18 Tore in 90 Minuten



Erfurts Marcel Reichwein – auf dem Weg zum Tor – testet hier die Kondition des Mühlberger Kapitäns Torsten Kotte. **Foto: Sascha Richter**

Mühlberg. Im zweiten Anlauf es doch noch geklappt. Nachdem der FSV Drei Gleichen Mühlberg sein Spiel gegen Rot-Weiß Erfurt Ende Mai abgesagt hatte, kam der Regionalklasse-Absteiger gestern doch noch in den Genuss, im Rahmen der „Heimspieltour“ eine Partie gegen den Drittligisten zu bestreiten. Für die neuformierte Erfurter Mannschaft war das 18:0 (8:0) eine lockere Saisonvorbereitung – für die Mühlberger nach ihrem Abstieg in die Kreisliga ein abschließender Höhepunkt. Leider spielte das Wetter nicht so richtig mit – beim Anpfiff goss es wie aus Kübeln. Mühlbergs Verteidigung

um Vinzent Ballenberger, Marcel Wolf, Torsten Kotte und Florian Seiring stemmten sich aufopferungsvoll gegen das Erfurter Offensivspiel. Auch Peter Seifarth im Tor hatte starke Szenen. Dennoch stand es schon nach wenigen Sekunden 0:1. Der Drittligist traf im Fünften Minuten-Takt. Marcel Reichwein (4), Nils Pfingsten-Reddig (3) und die Neuzugänge Smail Morabit (5), Gaetano Manno (2), Serge Yohoua (2) und Fabian Paradies (1) trugen sich in die Liste der Torschützen ein. Elias Herrmann hatte das Ehrentor auf dem Fuß, vergab auf aussichtsreicher Position gegen Torwart Andreas Sponsel. **sb**